

Kapitel 9

- 2a A2; B1; C4; D3
- 2b 1. D; 2. A; 3. B; 4. C
- 3b Er hat seinen Beruf in der Klinik gelernt; heute arbeitet er bei einem ambulanten Pflegedienst.
- 3c 1. b; 2. a; 3. a; 4. B
- 3d aufzupassen; diskutieren zu müssen; gerufen zu werden
- 4a 3
- 4b Herr Petzel ist aus dem Bett gefallen.
- 4d Problem 1: D; Problem 2: C; Problem 3: B
- 5a 5, 3, 1, 4, 2
- 6c 2. f); 3. a); 4. e); 5. b); 6. c)
- 6f es sich im Alltag leichter zu machen; sind es über 10.000 Gegenstände; Dann geht es weiter; wobei es keine Trennung zwischen gibt; es geht nicht nur um ...; es nicht so weit kommen lassen; geht es schließlich

Kapitel 10

- 1b Fotos A, C und E, die Personen möchten zusammen essen gehen und sprechen über einen Kochkurs.
- 2a 1. B; 2.C; 3. F; 4. X; 5. D; 6. E
- 2d *Adjektive nach dem bestimmten Artikel:* die kleinen Gäste; vom würzigen Duft; der traditionellen äthiopischen Küche; das besondere Geschmackserlebnis; im landestypischen Ambiente  
*Adjektive nach dem unbestimmten Artikel:* ein guter Grappa; einen schönen Abend; eine cremige Sellerie-Orangen-Suppe; ein süßes Himbeer-Parfait; eine eigene Speisekarte  
*Adjektive ohne Artikel:* mit großer Sorgfalt; gehobener Genüsse; erstklassige Spezialitäten; umfangreiche Weinkarte; bei gutem Wetter; leckere Mahlzeiten; knusprige Ente; leckere Hähnchen, Schnitzel, Salate und Snacks; in bewährter Top-Qualität; zu günstigen Preisen; milde bis scharfe Geflügel-, Lamm- oder Rindfleischgerichte; mit frischem Fladenbrot

- 2e** Mögliche Lösungen:  
Den lustigen Kindern schmeckt der leckere Hamburger. Der leckere Hamburger schmeckt den lustigen Kindern.  
Die kompetente Chefin kocht eine scharfe Suppe. Eine scharfe Suppe kocht die kompetente Chefin.  
Den hungrigen Gästen wird ein süßes Dessert gebracht. Ein süßes Dessert wird den hungrigen Gästen gebracht.
- 2g** **Frischer** Fisch und **gutes** Ambiente  
In der „Fischküche“ bekommt man **leckeren** und **frischen** Fisch zu **günstigen** Preisen.  
Weitere Pluspunkte: **nette** Bedienung und **freundlicher** Service.
- 3b** Die Gruppe kocht heute einen Risotto. Sie verwenden Brettchen, Küchenmesser, Topf, Kochlöffel, Küchenreibe, Pfeffermühle.
- 3c** 1. f; 2. r; 3. f; 4. f; 5. f; 6. r
- 3d** damit die Teilnehmer die Mengenangaben haben; Um einen guten Risotto zu machen, Zum Einkaufen
- 4d** 1. c); 2. h); 3. e); 4. i); 5. b); 6. g); 7. a); 8. d); 9. f)
- 5a** Fabio Bustioni ruft die Firma Gastrofood an. Am nächsten Vormittag, 10 Uhr, sollen die Lebensmittel geliefert werden.
- 5b** 30 Lachsfilets; sie hat die Sahne vergessen, er hat Strauchtomaten bestellt.
- 5c** Die Lieferung kommt zu spät; Rotbarsch statt Lachs; grüne statt roter Tomaten; Sahne steht nicht auf dem Lieferschein.
- 5d** links: H, K, H, K, H, K, H; rechts: H, K, H, K, H, H, H
- 6b** Mögliche Lösungen:  
Strategie 2: Stellen Sie Fragen!; Strategie 3: Machen Sie Pausen; Strategie 4: Seien Sie offen und interessiert
- 6c** A4; B1; C2; D3

### Haltestelle C

- 1b** Beispiele:  
Das sehe ich anders: ...; Das finde ich schwierig, denn ...; Ich hätte folgende Idee ...;  
Ich habe noch einen anderen Vorschlag ...; Es wäre doch schön, wenn ....

Kapitel 11

- 1c** Mögliche Lösungen: Viele Unternehmen exportieren ihre Produkte heutzutage ins Ausland. Bei der Produktion ist es wichtig, die Umweltstandards einzuhalten. Der Großhandel sollte sich mehr für die Nachhaltigkeit einsetzen. Wenn die Nachfrage steigt, kann ein Unternehmen expandieren. Servicequalität und Produktqualität sind wichtig, wenn man den Umsatz steigern will.
- 1d** Herr Müller möchte seine Homepage für die Kunden in Afrika und Asien anpassen. Frau Dumitru übernimmt die interne Organisation für die Überarbeitung. Sie soll mit den Autoren des Artikels Kontakt aufnehmen.
- 2c** 1. b; 2. c; 3. a; 4. c; 5. a; 6. b
- 2d** 2. flexibel; 3. Emotion; 4. geschätzt; 5. vertikal; 6. provozieren; 7. Effekt; 8. potenziell; 9. zuschneiden
- 2e** 1. indem; 2. ohne dass; 3. ohne zu; 4. indem
- 2f** Mögliche Lösungen:  
1. Neue Kunden kann man nicht gewinnen, ohne dass man Werbung im Internet macht. 2. Kunden hält man, indem man attraktive Angebote macht. 3. Geschäftliche Misserfolge entstehen manchmal, indem man kulturelle Regeln verletzt. 4. Wenn man Glück hat, macht man gute Geschäfte, ohne dass man eine Marktlücke findet. 5. Man kann nicht expandieren ohne zu investieren.
- 3b** Wie sollen wir vorgehen?; Was verstehen Sie darunter? (unter einem Aufgabenbuch); Wie viel Zeit veranschlagen Sie für diese Sitzung?; Können Sie sich vorstellen, dass die Seite bis zum 1. April online gehen kann?
- 3c** 1. R, 2. F, 3. R, 4. R, 5. F
- 4a** Mängel bezüglich Benutzerfreundlichkeit und Lesbarkeit; weitere Probleme in der Erprobungsphase
- 4b** 1. Anrede; 2. Benennung des Problems; 3. Beschreibung der anfänglichen Vereinbarung; 4. Beschreibung des Projektverlaufs; 5. Konsequenzen der Probleme; 6. Aufforderung zum Handeln; 7. Gruß
- 4c** installierte; erstellten; bestehenden; beschriebenen; verwendeten; geltenden
- 4d** ... von Ihnen am 23.2. dieses Jahres ...; von Anfang an ...
- 4e** 2. Die von uns seit Jahren geplante Werkstattrenovierung wird sehr teuer.  
3. Die von Anfang an bestehenden Mängel müssen behoben werden.  
4. Der von mir gestern sorgfältig korrigierte Vertrag liegt auf ihrem Schreibtisch.  
5. Für Nachbesserungen ist die vor Ort ausführende Firma zuständig.

- 5a B
- 5b 2. Firmenstandort ist München, aber die Firma beliefert Märkte in 50 Ländern der Welt;  
3. im Export;  
4. Sie verspricht, kompetent und flexibel zu sein.  
5. Die Firma arbeitet nach höchsten Umweltstandards, d. h. möglichst niedriger Energieverbrauch und möglichst lange Haltbarkeit.
- 5c miteinander; ineinander; füreinander
- 5d 2. gegeneinander; 3. aufeinander; 4. nacheinander; 5. aneinander
- 5e ... etwa 1000 unterschiedliche Bauteile; ... in neun Ländern verkauft; ... vier Kontinenten vertreten; ... in Johannesburg, Südafrika eröffnet; ... in den letzten zehn Jahren auf etwa 100 Millionen Euro jährlich mehr als verdoppelt worden; ... heißt Automatisierung

## Kapitel 12

- 1a A: 16, B: 3 (2); C: 4; D: 5; E: 3 (1)
- 1b Maria: Gleichberechtigung; Nico: Meinungsfreiheit; Tymon: Religionsfreiheit.
- 2c A: Demokratie, Parteien, Wahlen; B: Kontrolle, Legislative, Recht
- 2e Folie D
- 2f Folie D
- 3a 2. Bündnis 90/die Grünen; 3. CDU/CSU; 4. FDP; 5. AfD; 6. SPD
- 3b Maria: die Linke, Nico: FDP; Tymon: CSU/CDU
- 3c ... was sich in ihrer Forderung nach Gleichbehandlung aller Menschen ausdrückt; ... worauf sie auch in ihrem Wahlprogramm großen Wert legt; ... weswegen sie sich z. B. für höhere Renten einsetzt.
- 4b 2., 3., 6., 7.
- 4c 1. R; 2. F; 3. R; 4. F; 5. R; 6. F; 7. R

Testtraining C

- 1 1c; 2a; 3d  
3 1-; 2+; 3+; 4+; 5-  
5 1f; 2r; 3r

Kapitel 13

- 2b** Fabian hat einen Monat lang auf alle digitalen Medien verzichtet. Bei der Arbeit war das nicht möglich, aber in seiner Freizeit war er so viel entspannter und hatte mehr Zeit für andere Dinge.
- 2c** 1. Er hatte im Beruf viel Stress und sein altes Handy ist kaputt gegangen, da hat er gemerkt, wie abhängig er davon ist. 2. Er konnte nicht schnell mal eine Bahnverbindung herausuchen oder nach dem Kinoprogramm sehen und er wusste nicht, was seine Freunde posten. 3. Über das Festnetztelefon, spontane Besuche und eine Postkarte. 4. Er hatte mehr Zeit und war entspannter. 5. Er ist einen Tag pro Woche offline und schaltet den Ton für eingehende Nachrichten aus. Wenn er mit Freunden zusammen ist, schaltet er das Handy auf stumm.
- 2d** 1 und 4 passen zu Fabian.
- 2e** öfter ..., entspannter ...; mehr ... bekomme, besser fühle ...
- 2f** Mögliche Lösungen:  
Je länger ich im Internet surfe, desto müder werde ich. Je mehr Apps ich verwende, desto öfter nutze ich mein Handy. Je öfter ich meinen Freunden eine WhatsApp schicke, desto mehr Kontakt haben wir. Je mehr ich arbeite, desto länger bin ich im Büro. Je länger ich hier lebe, umso wohler fühle ich mich hier. Je besser ich Deutsch verstehe, umso mehr traue ich mich auch zu sprechen.
- 3a** 1.; 2.; 4.; 5.; 7.
- 4a** Sie ruft beim Kundenservice der Firma Media-Star an, weil der dort gekaufte Drucker nicht funktioniert.
- 4b** 1. Sie muss die Originalrechnung vorlegen; 2. kostenlos; 3. die Überprüfung kostet 36 Euro, für die mögliche Reparatur gibt es einen Kostenvoranschlag; 4. Originalrechnung und ein Reklamationsschreiben mit einer genauen Beschreibung des Fehlers beilegen; 5. ein bis zwei Wochen
- 4c** Betreff; Ort und Datum des Kaufs; Fehlerbeschreibung; Typenbezeichnung; Produktbezeichnung.
- 4d** 1. g); 2. h); 3. e); 4. i); 5. b); 6. c); 7. j); 8. f)

- 4e** in Erfahrung bringen; in Anspruch nehmen; einen Auftrag erteilen; sich mit jemandem in Verbindung setzen; in Betracht ziehen
- 4g** Mögliche Lösung:  
F; C; A; E; G; B; D
- 5c** 2.; 4.; 7.

## Kapitel 14

- 2b** 1. ... die Wasserfilteranlagen kurz vor der weltweiten Markteinführung stehen; 2. ... er sich sowohl in der Firma als auch in der Region schnell und problemlos zurechtfinden; 3. ... Arbeitszeit und Umweltschutz; 4. ... seinen Mentor, Herrn Peters kontaktieren.
- 2c** 1. sodass; 2. folglich, infolgedessen, deshalb
- 2d** Mögliche Lösungen:  
1. In einem neuen Land funktioniert vieles anders, deshalb sollte man sich vorher gut informieren. 2. Man muss viele Dinge neu lernen, infolgedessen ist es am Anfang oft sehr stressig. 3. Die Arbeitswelt ändert sich sehr schnell, folglich sollte man immer wieder an Fortbildungen teilnehmen. 4. Ich möchte mehr Zeit für mich haben, folglich versuche ich pünktlich aus dem Büro zu gehen.
- 3b** Nina Sorokin: Sprache, Bürokleidung, Anredeformen; Alberto Tozzi: Arbeitsbedingungen, Bürokratie, Körpersprache, Work-Life-Balance, Urlaubsplanung, Direktheit; Vera Lopez: Urlaubsplanung, Feiern im Büro; Mahmoud Tabari: Arbeitsbedingungen, Bürokratie, Bürokleidung, Arbeitskleidung.
- 3c** 1. Sie hatte keine Zeit, einen Deutschkurs zu besuchen; 2. ... dass man sich in Deutschland mit dem Familiennamen anspricht; 3. ... wie viel fest geregelt ist; 4. ... hat sich noch nicht daran gewöhnt, ...; 5. ... wundert sich, dass sie schon so früh den Jahresurlaub planen muss; 6. ... ist überrascht, dass die Geburtstage nicht von den Kollegen organisiert werden, sondern dass man selbst einladen muss; 7. ... sehr nützlich ist; 8. ... dass die Arbeitszeiten so flexibel sind.
- 4a** A3; B6; C5; D2; E4
- 4b** Sandra Moll ist nicht über den Termin für die Fortbildung informiert worden. Beppo ist mit dem Termin der Fortbildung nicht einverstanden, weil die Dokumentation noch nicht fertig ist.
- 4c** Herr Kranz erbittet sich Zeit, um zu klären, was bei der innerbetrieblichen Kommunikation schiefgelaufen ist. Markus und Beppo sprechen miteinander und klären das Missverständnis.

4e	sich vorbereiten auf + A	die Vorbereitung auf + A	vorbereitet auf + A
	sprechen über + A	das Gespräch über + A	–
	sprechen mit + D	das Gespräch mit + D	–
	sich ärgern über + A	der Ärger über + A	geärgert über + A
	danken für + A	der Ärger über + A	dankbar für + A
	sich informieren über + A	die Information über + A	informiert über + A

5c 1. a; 2. b; 3. a; 4. b; 5. c

### Haltestelle D

1b Bernd hat die Putzhausschuhe gekauft, weil er nicht gerne putzt und die Böden so nebenbei sauber werden. Die Frauen finden das Produkt sehr praktisch, weil man es zu jeder Kleidung passend machen kann, die normalen Brillenketten finden sie oft hässlich und langweilig. Die Gäste empfehlen das Produkt, weil keine Insekten in die Flasche fallen können und man durch die unterschiedlichen Farben auch noch weiß, wem die Flasche gehört.

2a 1 Einleitung; 2 Fotos; 3 Handwerksberufe; 4 Handwerk und andere Berufe; 5 Vor- und Nachteile

### Kapitel 15

2a Mögliche Lösungen:  
*privat*: – Der Mitbewohner spült nie sein schmutziges Geschirr. – Der Partner bringt nie den Müll raus. – Jemand vergisst eine Einladung zum Geburtstag.  
*beruflich*: Jemand kommt zu spät zu einem Meeting. – Jemand vergisst einen wichtigen Vertrag zu unterschreiben. – Ein Kollege mischt sich dauernd in die Arbeit von anderen ein.

2b Gabriela kommt in der letzten Zeit oft sehr spät nach Hause; Ron kocht zu oft Lasagne und räumt die Küche nach dem Kochen nicht auf.

2c 1. ... Gabriela ihr keinen Gute-Nacht-Kuss geben konnte. 2. ... zurzeit oft so spät von der Arbeit kommt. 3. ... kommt Gabriela früher nach Hause. 4. ... räumt er die Küche nicht immer auf. 5. ... Gemüsesuppe; 6. ... Ron kocht.

4a davor: 6, 7, 10;  
während: 2, 3, 5, 8, 9;  
nach: 1, 4

4b Gespräch 2 ist besser (Kunde ist besser vorbereitet, stellt sich am Anfang gleich vor, hat den Kalender zur Hand usw.).

- 4c** Firma: Mode-Mommsen; Grund des Anrufs: Stand auf der Hochzeitsmesse; Termin: 4./5. Mai; Standfläche: 200 m<sup>2</sup>; Werbematerial: 500 postkartengroße Flyer; Personal: noch nicht klar.
- 5a** 1. c); 2. a); 3. b)
- 5b** Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich Sie früher kontaktieren können.  
Wenn der Service besser gewesen wäre, wäre ich bei der anderen Firma geblieben.
- 5c** 1. ... nicht die Hälfte vergessen. 2. Wenn ich pünktlich zur Besprechung gekommen wäre, hätten die Kunden nicht warten müssen. 3. Wenn ich die Präsentation besser gestaltet hätte, wäre der Chef zufrieden gewesen. 4. Wenn ich rechtzeitig angefangen hätte, wäre ich mit der Arbeit pünktlich fertig geworden.
- 5d** (1) g; (2) a; (3) d; (4) h; (5) f; (6) i; (7) e; (8) c; (9) b
- 6c** Männer wollen die ersten Lebensjahre ihrer Kinder, die für die Beziehung wichtig sind, bewusst miterleben. Die Väter, die dann die Haupternährer waren, haben noch mehr gearbeitet als vorher. Organisierte Vätergruppen, in denen Väter und Kinder zusammen etwas unternehmen, werden immer beliebter.
- 6d** dessen, dessen, deren, deren, deren

## Kapitel 16

- 1c** Eray: War in der Grundschule gut, aber in der Pubertät hatte er keine Lust mehr auf Schule.  
Jenny: Hat immer gern gelernt, aber die Eltern wollten nicht, dass sie aufs Gymnasium geht.  
Luca: Fand die Schule okay, weil er dort seine Freunde getroffen hat, war nicht sehr fleißig, aber es reichte.
- 2c** Der alte Herr sitze meist am Schreibtisch und lese; Glücklicherweise sei alles gutgegangen; viele Alltagsdinge müsse man ...
- 2e** könne, habe, gebe, lache, sei, könne, müsse, stehe; ..., sie kann gut erklären und hat immer ein offenes Ohr ...; sie gibt zwar nicht immer ..., sie lacht gern..., ist sie einmal sogar ...; ... er kann ohne die Naturwissenschaften ...; ... muss man die Schulen ...; Frau Kapp steht ...
- 3a** 1C; 2B; 3A; 4D
- 3c** A: DAAD; B: Bundesagentur für Arbeit; C: Bildungsprämie, D: x; E: Anerkennungszuschuss

- 5b** 1. Starker Stress senkt die Speicherkapazität des Gehirns, positiver Stress fördert die Leistungsfähigkeit. 2. Positive und negative Gefühle spielen beim Lernen eine große Rolle, Angst blockiert das Gehirn, ... 3. ab Zeile 41.
- 5c** Ausdauer = Durchhaltevermögen; Mitgefühl = Empathie; Möglichkeit = Potenzial; passend = adäquat; Gefühle = Emotionen; stoppen/lahmlegen = blockieren; profitieren = Nutzen ziehen
- 5e** ob, teilnehmen, würde
- 5f** 1. e), d); 2. b), e); 3. c), d), e); 4. b), a); 5. b), a)

### Testtraining D

- 1** 1b; 2b; 3a; 4a; 5b; 6c; 7a; 8a; 9c; 10c
- 2** 1i; 2b; 3d; 4c; 5e